

Hälfte gewiß besser als das Ganze. Wer die höchste Stufe erreicht hat, und von der schwindelnden Höhe heruntersieht, wo er außerdem keinen recht festen sichern Standpunkt hat, der wünscht, daß er nicht so hoch geklettert seyn möchte.

Ich möchte es meinem künftigen Schwiegersohne, den ich ein paarmal schon ertappt habe, wie er mit suchendem Auge hinter das wallende Tuch meiner Julie dringen wollte, wohl sagen: lieber junger Freund, die Hälfte ist besser als das Ganze. Ich darf das nicht erst weiter ausführen, Vorstellung und Einbildungskraft geben allen sinnlichen Dingen einen höhern Reiz, als sie wirklich haben. Ihr lieben Mädchen und Jünglinge, die ihr reges warmes Blut habt, und euch einander gefallet, ihr werdet mich wohl verstehen, wenn ich sage: die Hälfte ist besser als das Ganze.

Wie viel tausendmal ist die Hoffnung und die Vorspiegelung einer Freude und eines Vergnügens süßer als der Genuß selbst, und wir wünschten es noch vor uns zu haben und darauf hoffen zu können, wenn es schon vorüber ist. Bei den mehresten sinnlichen Vergnügungen ist die Hälfte besser als das Ganze. Hinter der Hälfte sind noch Erwartungen und Ahndungen höherer Freuden; hinter dem Ganzen, dem vollen Genuße, ist, wo nicht Ekel und Uebersättigung, doch immer der gähnende Zustand, der nichts höheres mehr zu erwarten hat.

---